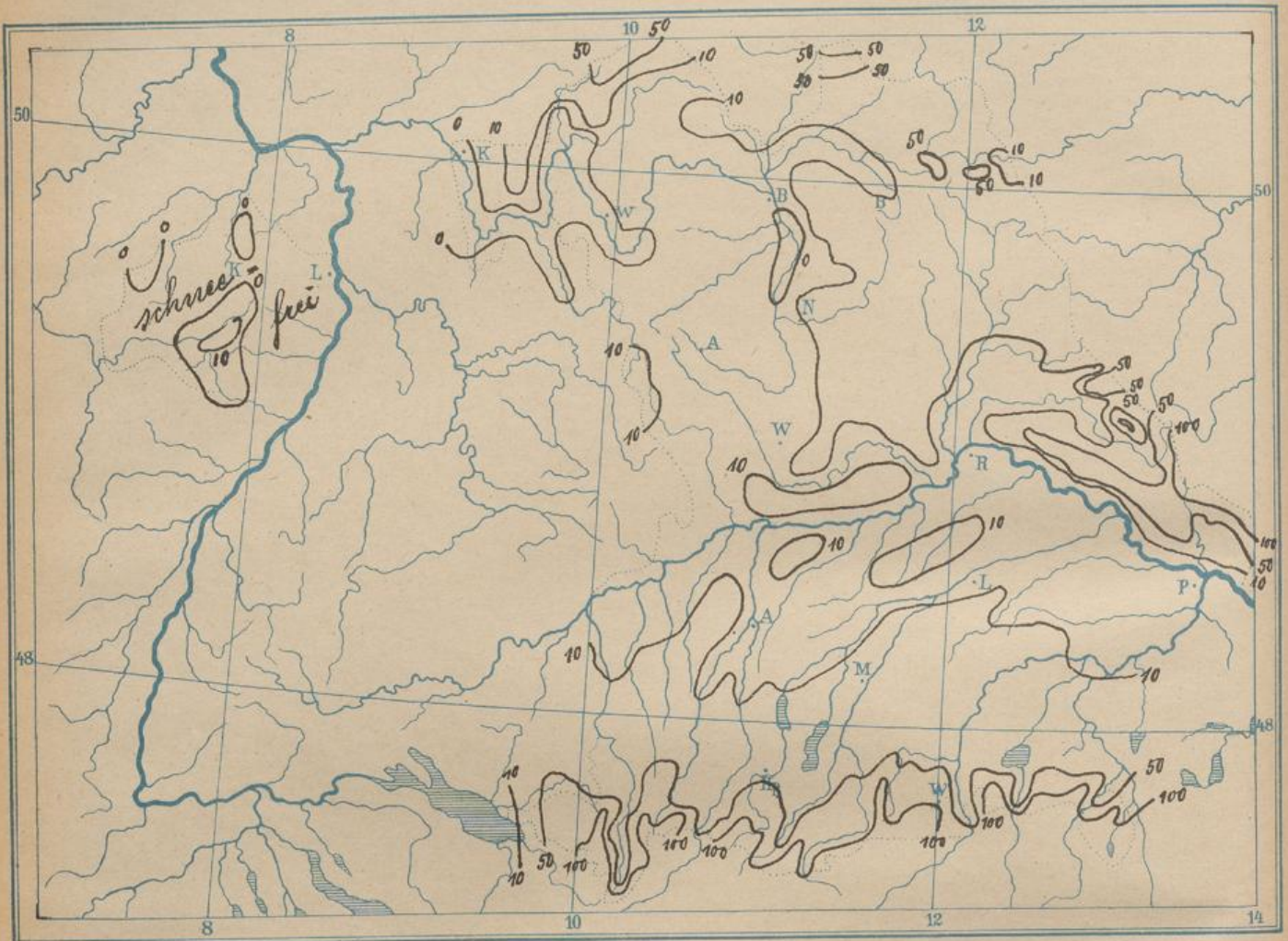


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 29^{ten} Januar 1910.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am Samstag, den 22. Januar gehörte der größte Teil von Central- und Südeuropa in den Bereich einer Depression, welche mehrere Störungscentren aufwies. Auf unserem Gebiete kam es zu ausgedehnten Schneefällen, die aber nur im Alpengebiete von erheblicher Intensität waren. Am folgenden Tage stieg das Barometer über Centraluropa an, so daß es schien, als sollte ein barometrisches Maximum sich ausbilden. Unerwartet rasch drang aber ein tiefes Minimum aus der Gegend von Island gegen Süden vor und lag bereits am Morgen des 24. über der Frischen See. Die Schneefälle dauerten zunächst an und erst als das Minimum in der Folge weiter gegen Centraluropa vordrang, mischte sich in der Galt und in Nordbayern bei zunehmenden Temperaturen und bei stürmischer Luftbewegung Regen in den Schnee. Im südlichen Bayern klarte es unter leichtem Föhninfluss zeitweise auf. Am 26. Januar trat insofern eine Besserung des Wetters ein, als allenthalben stärkerer Frost eintrat und in der Galt sowie in Nordbayern nur mehr vereinzelte Schneefälle niedergingen. Auch am 27. und 28. kam es nur stellen-

nisse zu schwachen Schneefällen. In der Nacht vom 28. zum 29. trat dann wieder unter dem Einflusse einer von Westen her vorstossenden Depression ein Witterungsumschlag ein. In der Folge kam es bei stürmischer Luftbewegung zu Regenfällen, die Temperaturen stiegen über dem ganzen Gebiete beträchtlich an.

In den Frühstunden des 29. waren die tieferen Lagen der Rheinpfalz und des Main Tales schneefrei, oder wiesen doch nur eine sehr schwache und vielfach unterbrochene Schneedecke auf. Schon auf geringen Erhebungen des Geländes betrugen die Schneehöhen einige Centimeter, um in den eigentlichen Gebirgslagen noch weiter anzuwachsen. Im Bayerischen Walde und im Alpengebiete wurden stellenweise Schneehöhen von mehr als 150 und sogar 200 cm gemessen.

Nähere Einzelheiten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen, in der alle Stationen mit mindestens 60 cm Schneehöhe zusammengestellt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>		Vorderriss	90	Staudach	60
Gaisalpe	125	Fall	120	Maria Eck	75
Ofterschwang	71	Herzogstand	200	Grattenbach	103
Hinterstein	73	Wesfeld	77	Sachrang	108
Oberjoch	145	Jochenau	78	Hohenaschau	60
Bach Oberdorf	80	Hohenburg	85	Ruhpolding	80
Immenstadt	110	Kreuzsch	189	Furzell	65
Zollhaus	77	Raistal	150	Földenköpf	109
Martinszell	72	Kaltenbrunn	140	Berchtesgaden	70
Buchenberg	90	Ettal	80	Falleck	200
Röflein	116	Blumberghaus	125	Weissbach	121
Falkmühle	77	Linderhof	120	<u>Rheingebiet:</u>	
Fonten-Heinach	95	Riedlhütte	123	Schidegg	65
Wessling	74	Finsterau	125	Kalzhofer	90
Oß	73	Valepp	145	Libratzhofer	99
Mittersulzberg	105	Kreuth	99	Karches	82
Schachtenbach	118	Hirschbergshaus	215	Kreuzberg i. Rhön	87
Teufelshütte	82	Bauer i. d. Au	115	<u>Elbegebiet:</u>	
Oedwies	90	Tegernsee	70	Kleinphilippseuth	129
Hohenbozen	93	Mooraschau	123	Hochstadt i. Thier.	65
Mittenwald	67	Mindelsteinhaus	165	Lauenhain	68
Wallgau	66	Stuber	128		
Fischbach-Alten	150	Bayerischzell	80		
		Neuhaus	72		